

Salzlandkreis

- Landrat -



Datum: 8. Februar 2023

Mitteilungsvorlage - M/0202/2023

Öffentlichkeitsstatus	öffentlich
Einbringer	Fachbereich III - Kreisentwicklung, Gesundheit, Sicherheit und Ordnung, Bauen, Umwelt

BERATUNGSFOLGE	DATUM	TOP
Kreisentwicklungsausschuss	01.03.2023	
Kreistag	15.03.2023	

Personallose "20four7"-Kioske (Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion, Beschluss-Nr. TA/0013/2022/19)

Sachverhalt

1. Vorbemerkungen

Die Versorgungseinrichtungen für Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ziehen sich seit mehreren Jahrzehnten aus den ländlichen Räumen in Sachsen-Anhalt zurück. Diese Entwicklung hat einerseits mit dem demografischen Wandel in diesem sehr ländlich geprägten ostdeutschen Bundesland und andererseits mit den wirtschaftlichen Grundlagen für die Nahversorger zu tun.

„Bundesweit hat sich z. B. die Zahl der Lebensmittelgeschäfte von 1990 bis 2017 mehr als halbiert (Rückgang auf rund 44 %). Besonders drastisch ist der Rückgang der kleinen Läden mit unter 400 m² Verkaufsfläche, die insbesondere ländliche Orte versorgen. Über 85 % dieser Läden sind seit 1990 verschwunden (Abnahme von 66.450 auf 8.650) (EHI Retail Institute 2018).“ (Quelle: Winfried Eberhardt: Fördermöglichkeiten zur Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen. Thünen Working Paper 128. Braunschweig 2019) → Link: www.thuenen.de

Diese Entwicklung betrifft auch andere Bereiche, wie wichtige Infrastruktur und Versorgungsangebote z. B. Bank- und Postfilialen, Gaststätten, Haus-/ Fachärztepraxen, Apotheken, Bäcker, Metzger und Handwerksbetriebe und ist mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität in den Dörfern verbunden, denn auch die Mobilitätsangebote des ÖPNV sind in diesen Räumen meist eingeschränkt.

Immer wieder gibt es deshalb Initiativen, die Nahversorgung in den Dörfern – auch mit Hilfe technischer Lösungen – wiederherzustellen oder zumindest zu verbessern.

Erste Ansätze der Herstellung neuer technischer Möglichkeiten zur Verbindung von Kundschaft und Anbietern im Salzlandkreis wurden in Verantwortung von Herrn Helbig bei folgenden Projekten untersucht:

1. Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (Modellregion Salzlandkreis) – Laufzeit von: 2016 bis 2018 sowie
2. Forschungsprojekt „Mobilität im ländlichen Raum - vom Konzept für die Flächenerschließung zur konkreten Umsetzung“ – Laufzeit: 2018 bis 2020.

→ Link:

<https://www.salzlandkreis.de/verwaltung/fachdienste-plattform/06-sts-digitalisierung-und-innovation/>

2. Neue Nahversorgungsmodelle „20four7-“ oder „24/7“- Kioske

Die Recherche im Internet hat folgende Modelle der Läden mit den Öffnungszeiten rund um die Uhr ergeben:

- a) Personalloser Supermarkt (z.B. Düsseldorfer Typy-Store oder Paderborner 24/7-Kioske)

Hinter den automatischen Schiebetüren gibt es nur eine Kaffeestation und große Bildschirme – keine Kasse, keine Einkaufswagen, keine Mitarbeiter. Bestellt und bezahlt wird ausschließlich mit einer Anwendung fürs Telefon. Nach ihrer Bestellung erhalten Kunden einen QR-Code, den sie am Terminal gegenüber der Kaffeemaschine einscannen können. Hinter den Kulissen sucht dann ein Roboter die Waren zusammen. Wenig später werden die Einkäufe direkt zum Kunden an die Abholstation geliefert. Damit richtet sich der Automatenladen zunächst vor allem an ein städtisches Publikum – an Büroarbeiter und Nachtschwärmer, die sich im Typy-Standort im Düsseldorfer Medienhafen in der Mittagszeit oder nach Ladenschluss verpflegen wollen. → Link: <https://www.typy.de/> In ähnlicher Weise funktionieren die Shops in Paderborn und Bad Driburg. In kleinerer Ausführung wäre dies evtl. auch im ländlichen Raum anwendbar. Voraussetzung für solch ein Angebot ist ein Unternehmen, der diese Shops betreibt. → Link: <https://20four7kiosk.de/start>

- b) Automatenshop (z.B. von Flavura)

Weitere Angebote für Warenautomaten und Automatenshops (begehrter Mini-Markt) werden im Internet angeboten. Kosten dafür waren nicht öffentlich und werden nur auf Anfrage zu bestimmten Automaten herausgegeben. Grundsätzlich sind aber Automaten für alle Warenarten (Frischeprodukte wie Obst, Gemüse, Milch, Joghurt genauso wie Fleisch oder Konserven) möglich. Die Bezahlarten können gewählt werden.

Auch dieses Angebot richtet sich an örtliche Unternehmen, wie z.B. Hofläden, die ihre Öffnungszeiten durch zusätzliche Angebote erweitern wollen und so auch für eine andere Zielgruppe relevant wird.

→ Beispiel: Flavura GmbH – Link: <https://www.flavura.de/>

Zusammenfassend lässt sich einschätzen, dass solche Kioske ggf. auch von auswärts arbeitender Bevölkerung genutzt werden würde, die mal etwas vergessen haben.

Fraglich ist jedoch ob auch tatsächlich die nicht mobile Bevölkerung, die auf die Versorgung vor Ort angewiesen ist, diese sehr technisierten Angebote nutzen würde.

Und hier geht es nicht allein um unterschiedliche Arten von Bezahlmöglichkeiten, sondern auch um technische Verfahren, die überhaupt erst den Zugang zu den Räumlichkeiten ermöglichen. Als zusätzliches Angebot zur Erweiterung der Öffnungszeiten für einen vorhandenen Dorfladen oder für die Vermarktung regionaler Produkte (z.B. Eier- oder Milchautomat betrieben vom herstellenden landwirtschaftlichen Betrieb) sind Warenautomaten im Dorf schon eher denkbar und auch bereits in Anwendung.

3. Machbarkeit

Grundvoraussetzung für jegliche Förderung neuartiger Versorgungsprojekte ist die Darstellung des tatsächlichen Bedarfes, des Betreibermodells und der Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel. Erste Untersuchungen in Sachsen-Anhalt zu Dorfläden und technischen Lösungen wurden mit Förderung aus LEADER in der letzten Förderphase im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Harz gemeinsam mit der Fachhochschule Harz und TECLA e.V. durchgeführt:

- „Machbarkeitsstudie DigiShop Harz Dorfladen 2.0“ Verfasst von: Thomas Schatz, Kathleen Vogel, Peter Kußmann, Christian Reinboth, Prof. Dr. Ulrich H.P. Fischer-Hirchert → Link: <https://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/digishop-harz#:~:text=Im%20Rahmen%20der%20LEADER%2Dgef%C3%B6rderten,Rahmenbedingungen%20ein%20%E2%80%9EDorfladen%202.0%E2%80%9C%20%2D>
- „Dorf- und Hofläden in Sachsen-Anhalt: Standorte, Rechtsformen, Öffnungszeiten und digitale Präsenz“ Christian Reinboth | TECLA e.V. → Link: https://www.hs-harz.de/user-mounts/322_m1036/publikationen/2021-TECLA-Dorf-und-Hoflaeden.pdf

Vor allem in der zuerst genannten Studie werden insbesondere:

- die unterschiedlichen Arten der automatisierten Shops,
- deren Anforderungen an das Käuferverhalten,
- das Interesse der Käufer,
- deren Aufgeschlossenheit technischen Lösungen gegenüber und
- die Größe der Nutzergruppe

erörtert und gegenübergestellt.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass es automatisierte Lösungen für erweiterte Angebote im ländlichen Raum nur in Verbindung mit örtlich vorhandenen Unternehmen (z.B. Dorfladen, Apotheke, Gaststätte, Landwirt) geben kann. 3 Standorte wurden in der LEADER-Region Harz ermittelt, die sich dafür anbieten. Es wurde aber auch festgestellt, dass die nicht mobilen Bevölkerungsgruppen wie die Älteren vor allem ein Interesse an sozialen Kontakten haben und deshalb einkaufen gehen, wenn das Personal anwesend ist.

Für den Salzlandkreis liegt eine solche Machbarkeitsstudie nicht vor.

4. Fördermöglichkeiten

Die Förderung einer Machbarkeitsstudie für den Salzlandkreis könnte über die durch das Land Sachsen-Anhalt veröffentlichte Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demografischen Wandels (Förderquote 80 %, Höchstfördersumme: 80.000 EUR) ermöglicht werden. Bisher gibt es jedoch aus den Städten und Gemeinden keinen angemeldeten Bedarf. Bei den Gesprächen vor Ort wurde bisher immer die grundsätzliche Absicherung mit den mobilen Angeboten in kleinen Dörfern als ausreichend erachtet.

Die Förderung einzelner Projekte zur Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfes soll in der neuen EU-Förderperiode (2021 – 2027) auch über die Richtlinie LEADER und CLLD möglich sein im ELER-Förderbereich „Vorhaben der ländlichen Entwicklung“.

Die Richtlinie dazu hat das Land Sachsen-Anhalt bislang noch nicht veröffentlicht.
Sie liegt derzeit nur im Entwurf vor → Link: [ELER-Foerderbereich Laendliche-Entwicklung.pdf \(sachsen-anhalt.de\)](#). Über die Höhe der Förderung kann keine Aussage getroffen werden, da dies in jeder Lokalen Aktionsgruppe anders sein kann.

Markus Bauer
Landrat